

Für alle Reiterinnen und Reiter – Die Kundenzeitschrift der Uelzener Versicherungen



**Kritisch
betrachtet:
Freund Pferd?**

**Sanft und
wirksam:
Physiotherapie
fürs Pferd**

**Er hält das Tier
gesund:
Der Tierarzt**



Topaktuell:

- **Nachgefragt:**
Pferdefachärztin Anke Rüsbüldt
- **www.uelzener.de:** Foto-Shooting
- **Aktuell:** Chip für Equiden ist jetzt Pflicht
- **Reiten:** Mit Achtsamkeit zum Erfolg

► Kritisch betrachtet: Freund Pferd?

Viele Faktoren tragen dazu bei, dass Pferde heute nicht als Partner mit besonderen Eigenheiten, sondern als Mittel zum Zweck betrachtet werden, nicht viel anders als das Rennrad oder die Skier: Sie sind ja „nur Tiere“, sie müssen sich uns unterordnen, sie werden missverstanden, benutzt, unwissentlich gequält und bis über ihre Grenzen belastet. Sehnenschäden werden als „Berufskrankheiten“ hingenommen, das chronisch hustende Pferd wird durch ein leistungsfähigeres ersetzt. Wie kann es dazu kommen, ohne dass ein Aufschrei durch die Reihen der vermeintlichen Pferdeliebhaber geht?

Das macht man eben so

An allererster Stelle ist wohl nicht einmal Unwissen zu nennen, sondern es sind die festgefahrenen Denkmuster, mit denen junge Reitergenerationen heranwachsen. Was man gewöhnt ist, das wird nicht mehr hinterfragt, und schon gar nicht, wenn es in offiziellen Reglements ebenso niedergelegt ist wie in den Standard-Reitlehren. Ein einfaches Beispiel: Die jungen Reiter lernen früh, wie man ein Pferd auftrennt. Ihnen wird gezeigt, wie man den Pullerriemen richtig verschnallt. Sie erfahren jedoch nicht, dass ein Pferd ohne diesen Riemen viel mehr Maulfreiheit hat, dass es ohne diesen Riemen bei zu harter Handeinwirkung auch einmal das Maul

aufsperrt und sein Unbehagen anzeigen kann – und vor allem: dass Letzteres eine gute Sache ist! In Freizeitreiterkreisen ist es heute üblich, dass Pferde völlig ohne Nasenriemen geritten werden, eine pferdefreundliche Zäumung, die schlechtes Reiten natürlich eher erkennen lässt. Viele Gewohnheiten im Umgang mit dem Pferd gibt es, die ihren ursprünglichen Sinn längst verloren haben und hinterfragt werden sollten: Aufsteigen von links, abgeschnittene Mähnen, klatschendes Klopfen zur Belohnung, Eindecken, Bandagieren und vieles andere mehr.

Bescheid wissen, Leiden mindern

Fehlendes Wissen oder fehlendes Einfühlungsvermögen – wie kann es sein, dass noch immer Pferde fast rund um die Uhr in Boxen stehen? Wohl niemand kann heute noch guten Gewissens sein Pferd dauerhaft in eine Box sperren und sich damit herausreden, er habe nicht gewusst, dass diese Haltungsform allen natürlichen Bedürfnissen des Steppenläufers entgegensteht und das Tier psychisch und oft genug auch körperlich schädigt. Pferde haben Jahrhunderte der Boxen- und Ständerhaltung überstanden – doch um welchen Preis! Unglückliche Pferde, die koppen, weben oder sogar aggressiv werden in ihrer Not und damit oft genug ihr Todesurteil

erhalten. Viele Reiter sehen, dass ihr Pferd Verhaltensstörungen entwickelt. Ihnen ist jedoch scheinbar nicht klar, dass Pferde emotional genauso vielschichtig sind wie Menschen und ebenso leiden – müsste nicht sonst jeder Reiter sofort dafür sorgen wollen, dass sich die Lebensumstände seines Pferdes verbessern?

Ehrgeiz kontra Achtsamkeit

Kinder wachsen früh in den Turniersport hinein, und das nicht selten auf die harte Tour. Wenn ein Kind von der ehrgeizigen Mutter nach einem verpassten Sieg nur böse Blicke erntet statt eines Lobes für den guten Ritt und die schönen Galoppzirkel, wird es solche Härte ganz sicher weitergeben an sein Pferd. Zählt nur noch Leistung, kann ein Kind sich Selbstachtung und auch die Achtung anderer nur durch Siege erarbeiten, dann werden auch Pferdewechsel und harte Trainingsmethoden, Schlaufzü-



Wenn die Beziehung zwischen beiden stimmt, tun Pferde für ihre Menschen alles.
Foto: vielbauch



Der lange Weg zur Kandarenreife wird heute leider oft auf Kosten des Pferdes abgekürzt.
Foto: vielbauch

gel und Rollkur nicht ausbleiben, wie sie ja von Reitlehrern und Spitzenreitern vorgelebt werden. Ergebnisorientiertes Reiten ersetzt den achtsamen Umgang mit einem hochsensiblen Tier, das nachweislich Gefühle hat wie jeder Mensch.

Dass die Beziehungen der Menschen zu ihren Pferden so vielschichtig sind wie die Menschen selbst, das sieht Angelika Hoyer, Pressereferentin der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e. V. (VFD): „Viel zu häufig wird ein Pferd angeschafft, obwohl man noch zu wenig weiß. Ich bin überzeugt davon, dass Menschen immer weniger Ahnung von Tieren haben. Es kommt auf den ersten Lehrer und den ersten Stall an, wohin man sich entwickelt. Bei Kindern, die keine pferdefreundliche Ausbildung hatten und Achtung vor dem Lebewesen nicht schon in den ersten Jahren bei ihrem ersten Ausbilder erfuhren, werden Ursachen für Nichterfolge häufig der Unzulänglichkeit des Pferdes zugeschrieben.“

Politische Ursachen

Der Turniersport stellt in Deutschland die Vermarktungsspitze einer riesigen Wirtschaftsmacht dar in den Bereichen Pferdezucht, Veterinärwesen, Zubehör oder Sponsoring. Arbeitsplätze und viel Geld sind in den Kreislauf der Pferdeindustrie eingebunden. Das einzelne Pferd spielt keine Rolle. Es wird zur Ware, zum Sportgerät, zur Investition, zum Zuchtmaterial. Bei Reitern ohne sportliche Ambitionen ist das häufig anders: Das Pferd wird als Individuum wahrgenommen und hat wie der Hund den Status eines Familienmitgliedes inne.

Bis pferdefreundliche Erkenntnisse wie etwa die, dass Pferde nicht in geschlossene Ställe gehören und keine Schlaufzügel brauchen, in der Praxis breit umgesetzt werden, dauert es aufgrund von Ignoranz oder gegenläufiger wirtschaftlicher Interessen oft sehr lange – für viele leidende Pferde zu lange. ■

► www.uelzener.de:

Aktuelles Foto-Shooting

Kennen Sie das? Ihr Pferd macht gerade ein komisches Gesicht, befindet sich in einer ungewöhnlichen Situation oder steht dekorativ an einem besonderen Ort und der Hintergrund könnte nicht besser sein. „Das wäre ein tolles Foto“ denkt man sich, hat aber in den meisten Fällen kei-

ne Kamera zur Hand. Wir vom Stall-Geflüster möchten Sie nun gerne dazu anregen, ganz bewusst mit Ihrem Pferd und dem Fotoapparat loszuziehen und Ihr Tier mal aus einer anderen Perspektive zu fotografieren. Lassen Sie sich ganz einfach von einem bestimmten Moment und vielleicht der passenden Gelegen-

heit inspirieren. Wenn Sie jetzt Lust bekommen haben, Ihr Pferd zu fotografieren, dann legen Sie am besten gleich los. Unter allen Lesern, die Fotos (bitte nur zwei Fotos) ihres Pferdes über unsere Internetseite (Button Pferdefotos anklicken) hochladen, verlosen wir als ersten Preis ein Fotobuch mit Bildern ihres eigenen Pferdes, als zweiten Preis ein Pferde-Bildband mit Bildern und Texten von Yann Arthus-Bertrand von GEO, als dritten Preis einen Pferdehalter und der vierte bis zehnte Platz erhält einen USB-Stick. Einsendeschluss ist der 30. April 2010, Einsendungen per Post können leider nicht berücksichtigt werden. *)

Wir sind schon jetzt gespannt auf **Ihre Fotos!** ■

*) Mitarbeiter der Uelzener Versicherungen und deren Familienangehörige können nicht am Gewinnspiel teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

► Unterhaltung:

Suchrätsel rund ums Pferd

J N K H A L F T E R J S C W J B G M M
F U R Y S A T T E L E G E U Z X N N Y
D X U M Q C O N R V U V B V J N B T J
D H P J F E V Q Q E N T L N S O I V Q
A U P G L E I D J P N H T W J Z O Z L
P K E T R W D O H W K S A R T Q R K Y
F I D S R D G W A Y J T E A G L P L W
L U A J Q A N W T E H Z R O E W L L A
Q J R F W Y B D G U W E J H B T N A O
X T A D F W R P D X I Y A X P O X D O
I U P T I E R V E R S I C H E R U N G
B F I R B G R X L T F L P Z L B R P D
C S D Z U W W W T E S J U L M I R V X
A V T I W E O C A P E W L G E D K L J
M H C I X X C O O Z B R D W I X O V G
D Q B A R A E Z Q K M N C X N D T A U
H H U G I N V T X L L I V B I Q Z O I
H O F J L H R X L Z J H G C K I B F Q
E Y V B D F W V X F W I E Q D F Y G C



» Er hält das Tier gesund: Der Tierarzt

Der Braune wirft sich immer wieder hin, stöhnt, kommt wieder hoch. Die Menschen um ihn herum warten verzweifelt: Jeden Moment muss der Tierarzt hier sein. Er wird den Grund der Kolik feststellen und entscheiden,



Dr. Karl-Heinz Salzbrunn ist seit genau 20 Jahren unser Tierarzt bei der Uelzener. An dieser Stelle: „Herzlichen Glückwunsch!“ Foto: vielbauch

ob eine krampflösende Spritze genügt oder eine Notoperation angesagt ist. Es ist elf Uhr nachts, wie so oft bei Notfällen. Der Tierarzt, der ein solches Pferd behandeln wird, hat ein Hochschulstudium der Veterinärmedizin absolviert und möglicherweise promoviert und den Titel Doctor medicinae veterinariae (Dr. med. vet.) erworben.

Paragraph 1 der Bundestierärztereordnung beschreibt den Beruf recht genau: „Die/der Tierärztin/Tierarzt ist berufen, Leiden und Krankheiten der Tiere zu verhüten, zu lindern und zu heilen, zur Erhaltung und Entwicklung eines leistungsfähigen Tierbestandes beizutragen, den Menschen vor Gefahren und Schädigungen durch Tierkrank-



Die Zahnbehandlung von Pferden gehört zur Routine von Tierärzten in Großtier- und Landpraxen. Foto: Fersing

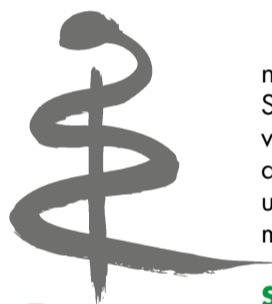
heiten ... zu schützen [...] Die/der Tierärztin/Tierarzt ist der berufene Schützer der Tiere.“ Nach dem Studium stehen den Absolventen verschiedene Möglichkeiten offen. Sie können in Tierarztpraxen oder -kliniken Groß- oder Kleintiere behandeln, doch auch Zoos, Veterinärämter, Hochschulen und die

Pharma- und Futtermittelindustrie benötigen Tierärzte. Am 31. Dezember 2006 waren in Deutschland 23773 Tierärzte tätig bei einem Frauenanteil von 50 Prozent. An den veterinärmedizinischen Bildungsstätten waren im Wintersemester 2006/2007 6522 Studenten immatrikuliert, davon 86 Prozent Frauen. ■

» Aktuell: Notfall-Nr.!

Den Anstoß für eine internationale Notrufnummern-Kampagne gab der Britische East Anglian Ambulance Service: Immer häufiger haben Unfallopfer eigene Sanitäter, Polizei oder Arzt bei einem Notfall die Angehörigen verständigen – wüssten sie nur, welche der vielen eingespeicherten Nummern sie anrufen müssen! Wer regelmäßig unterwegs ist, sollte deshalb in seinem Handy unter dem Kürzel „ICE“ (In Case of Emergency, Englisch für „Notfall“) die Telefonnummer abspeichern, die Helfer im Notfall anrufen sollen. Es sind auch mehrere Nummern möglich, die dann als ICE1, ICE2 und so fort abgespeichert werden. Beim Sturz vom Pferd ist auf diese Weise der Partner schnell vor Ort oder im Krankenhaus. ■

» Nachgefragt: Pferdefach- tierärztin Anke Rüsbüldt



S-G: Frau Rüsbüldt, wie schwierig war für Sie der Übergang vom Studium ins Berufsleben?

Rüsbüldt: Am Anfang ist das schon anders, tatsächlich Tierarzt zu sein. Jahre fiebert man darauf hin und möchte endlich selber arbeiten dürfen, fährt mit Kollegen mit, macht Praktika, bekommt Eindrücke und meint, ganz viel zu wissen. Dann plötzlich steht man alleine da und denkt, viel zu wenig gelernt und gesehen zu haben. – Ich wollte gute Behandlungen machen, freundlich sein, von den Tieren gemocht werden, mal was nachfragen, schnell was nachlesen und am Patienten präsent sein gleichzeitig und war damit durchaus auch überfordert. Ich hatte viel Glück, von

einer tollen Kollegin durch den Berufsstart begleitet zu werden. Anerkannt zu werden und ausreichend Geld mit der eigenen Arbeit verdienen zu können, das sind ebenfalls ganz neue Probleme, die mit dem Beginn der Tätigkeit auftauchen. Erfahrung und Routine kommen von allein, Vertrauen und Intuition wachsen immer weiter und gute Anleitung von kompetenten Kollegen ist von unschätzbarem Wert.

S-G: Was wünschen Sie sich für Berufsanfänger?

Rüsbüldt: Für alle Pferdebesitzer gilt: Der junge Tierarzt ist sehr gut ausgebildet und hat wenig praktische Erfahrung. Akzeptieren Sie es als Qualitätssicherung, wenn er sich Zeit

nimmt oder nachfragt. Sehen Sie den Vorteil, einen Tierarzt vor sich zu haben, der fachlich auf dem aktuellsten Stand ist und unverbrauchten Idealismus mitbringt!

S-G: Wie sieht ein typischer Berufstag bei Ihnen aus?

Rüsbüldt: Den typischen Tag gibt es nicht. Es wird garantiert niemals langweilig. Patienten, ihre Menschen und die Fälle schaffen große Vielfalt. Es gibt Tage, die von einem Notfall beherrscht werden und solche, die aus erfreulicher Routine bestehen; Fälle, die Schatten werfen, Menschen, deren Ansprüche einen beschäftigen, Bürojobs und vieles andere. In dieser Jahreszeit beginnen Tage gerne mit neu gekommenen Fohlen! Dazu kommen Veranstaltungen, überraschende Einsätze, fröhliche Kooperationen und hier und da ein bisschen was zum Ärgern für den Ausgleich.

S-G: Was sind heute die häufigsten Probleme bei Sport- und bei Freizeitpferden?

Rüsbüldt: Koliken und orthopädische Probleme. Viele dieser Probleme sind Folgen von Fehlern, die wir in der Aufzucht, in der Haltung und der Nutzung unserer Pferde selber machen. Viele sind vermeidbar! Die Frage nach Schuld ist nur insofern sinnvoll, als dass im Fall eindeutiger Ursache eine Wiederholung vermieden werden kann.

S-G: Wie kann ein Besitzer die Gesundheit seines Pferdes fördern?

Rüsbüldt: Grundsätzlich sollte jeder, der mit Pferden umgeht, über ein Mindestmaß an Fachkunde verfügen. Zuneigung zum Pferd und guter Wille vorausgesetzt, ist das dann auch schon alles! Versuchen Sie immer das Wohl des Pferdes zu beachten und Umstände zu verbessern, wo immer das möglich ist. Gucken Sie aufmerksam und aus verschiedenen Blickwinkeln! Bilden Sie sich weiter! Oft können kleine Veränderungen große Wirkungen auslösen.

S-G: Wie gehen Sie vor, wenn ein Pferd durch Unwissenheit des Besitzers leidet?

Rüsbüldt: Wissen, Beratung und Aufklärung sind die einzigen Möglichkeiten, langfristig zufriedene und gesunde Pferde zu haben. Wir sollten nie aufhören, darauf hinzuwirken. Ignoranz, Desinteresse oder schlicht Faulheit können dem entgegenstehen. Häufig hilft ein sachliches Gespräch. Vorsätzliches Verschulden tierschutzrelevanter Vorkommnisse gehört immer bekämpft.

S-G: Würden Sie wieder Tierärztin werden?

Rüsbüldt: Eindeutig JA! ■

Anke Rüsbüldt ist Autorin folgender Bücher:

- ⇒ Mauke
- ⇒ Pferde-Anatomie: Einfach und übersichtlich
- ⇒ Erste Hilfe für mein Pferd
- ⇒ Pferde richtig impfen und entwurmen: Was man unbedingt wissen muss
- ⇒ Atemwegserkrankungen bei Pferden
- ⇒ Sommerekzem
- ⇒ Hautkrankheiten bei Pferden

In unserem **Suchrätsel** verstecken sich die folgenden elf Begriffe aus dem Reitsport. Sie können vorwärts, rückwärts oder diagonal angeordnet sein. Viel Spaß beim Suchen!

PARADE	ZUEGEL	SATTEL
TIERVERSICHERUNG	PIAFFE	
HALFTER	TRENSE	KRUPPE
RENVERS	TRAB	TOELT



» Sanft und wirksam:

Physiotherapie fürs Pferd

„Der will heute wieder überhaupt nicht vorwärts, gib mir doch mal die Gerte!“ – Leider werden Verhaltensweisen, mit denen Pferde auf Muskelverspannungen oder Schmerzen reagieren, oft als Unwilligkeit oder Faulheit ausgelegt. Doch nur wenn Muskeln und Bänder einwandfrei funktionieren und die Gelenke beweglich sind, fühlt sich ein Pferd wohl und ist leistungsbereit.

Hier hilft neben dem Tierarzt der Krankengymnast fürs Pferd: der Tierphysiotherapeut. Die Ausbildung zum Tier- oder Pferdephysiotherapeuten wird von

Schulen vorgenommen, die dem Berufsverband zertifizierter Tierphysiotherapeuten angeschlossen sind, und unterliegt einer einheitlichen Ausbildungsordnung, jedoch ist der Berufsstand bisher noch nicht staatlich anerkannt. Tierphysiotherapeuten arbeiten im Allgemeinen eng mit den betreuenden Tierärzten zusammen, deren Maßnahmen sie unterstützen können.

In der Physiotherapie greifen unendlich viele Prozesse rund um den Bewegungsapparat eng ineinander: Der Zellstoffwechsel muss ungehindert ablaufen können. Ein verkürzter oder verspannter Muskel drückt die Kapillaren ab und behindert damit die Nährstoffzufuhr in das Gewebe.

Die Physiotherapie setzt verschiedene Techniken wie manuelle Mobilisierung oder Muskeldehnungen zur Lockerung der verschiedenen Gewebsstrukturen und Durchblutung der Muskeln ein. Verschiedene Massagetechniken sind gegen Verspannungen besonders hilfreich.

Bei festgestellten Beweglichkeits Einschränkungen eines Gelenks kann der Pferde-Physiotherapeut Blockaden lösen. Oft verbessern sich durch eine Gelenkmobilisierung damit zusammenhängende Muskelprobleme.

Die wohl bekannteste therapeutische Maßnahme ist die Dehnung. Hierbei wird durch eine spezielle Massagetechnik, aber auch durch passive Bewegung einer Gliedmaße die betroffene Muskulatur vorsichtig gedehnt. Falsch durchgeführte Dehnungen können Schäden anrichten, deshalb ist die Behandlung unbedingt dem geschulten Fachmann zu überlassen!

Als Hilfsmittel wird in der Physiotherapie die physikalische Therapie oder Gerätetherapie angewendet. Zum Einsatz kommen dabei Elektrotherapie, Lasertherapie, biomechanische Stimulation, therapeutischer Ultraschall, Magnetfeldtherapie, physiotherapeutische Geräte wie das Laufband und die Wassertherapie, bei Pferden vor allem in Form von Bewegungsbädern. ■

» Aktuell:

Chip für Equiden ist jetzt Pflicht

Die Zuchtverbände konnten sich nicht durchsetzen: Trotz ihrer Proteste gilt auch in Deutschland seit Juli 2009 eine neue EU-Richtlinie, die eine Kennzeichnung von Pferden mit einem Mikrochip vorschreibt. Alle ab 2009 geborenen Pferde und solche, die bis dahin keinen Equidenpass hatten, bekommen einen etwa reiskorngroßen Chip unterhalb des Mähnenkamms unter die Haut gesetzt. Sie sind lebenslang unter der im Chip gespeicherten 15-stelligen Nummer eindeutig zu identifizieren. Und zwar auch, wenn sie zum Schlachter gehen: Anhand der Nummer lässt sich eindeutig feststellen, welche Medikamente sie erhalten haben und ob sie überhaupt in die Lebensmittelkette gelangen dürfen.



Deutsche Zuchtverbände dürfen zusätzlich zum Chippen weiterhin brennen – in Dänemark ist der Heißbrand jetzt verboten. Foto: Fersing

Ob es eine zentrale Datenbank geben wird oder bestehende Datenbanken vernetzt werden, darum wird noch gerungen.

Auch zum Equidenpass gibt es einige Änderungen: Nicht nur beim Transport und im Stall muss der Equidenpass sofort vorgezeigt werden können, sondern auch bei langen Ausritten ist er mitzuführen. Künftig soll es den Pass deshalb auch im praktischen Scheckkartenformat als „smart card“ geben.

Erfreuter auf die verordneten Neuerungen reagierten die Dänen: Dort ist seit dem 1. März 2010 der Heißbrand bei Pferden gänzlich verboten und unter Strafe gestellt. ■

» Reiten:

Mit Achtsamkeit zum Erfolg

„Stellen Sie sich vor, aus Ihrer Ferse wüchse eine Schlingpflanze nach unten und wolle sich an der Erde festhalten ...“ – Reitunterricht ganz anders: Mit modernen Methoden und Lern-techniken lässt sich viel mehr bewirken als mit dem herkömmlichen Kommandoton. Doch das ist nicht alles, was die Lehrmethode „Centered Riding“, im deutschsprachigen Raum bekannt als „Reiten aus der Körpermitte“, auszeichnet: Die grundlegende Idee ist, dass der Reiter den individuell wirksamsten Sitz einnimmt. Methodisch angewandt werden Elemente aus der Kampfkunst, dem Yoga und Tai Chi und der Alexandertechnik, um den Reiter ausbalanciert und gelöst hinzusetzen.

Das Centered Riding wurde ursprünglich entwickelt von der Amerikanerin Sally Swift (1913-2009). Swift hatte mit körperlichen Behinderungen zu kämpfen, die sie mit Hilfe der Alexander-Technik soweit überwand, dass sie sogar ihr Stützkorsett ablegen konnte. Sie übertrug die Elemente der Alexandertechnik aufs Reiten und arbeitete in

der Folge vor allem mit ganzen Körperbereichen, nicht mehr mit einzelnen Muskeln, sodass ihr Unterricht beide Hirnhälften gleichmäßig anspricht.

Seit Sally Swifts Tod 2009 sorgt eine gemeinnützige Gesellschaft dafür, dass die Prinzipien des Centered Riding gewahrt bleiben, Lehrer ausgebildet werden und die Achtsamkeit zentraler Bestandteil bleibt.

Viele Reiter sind unbewusst in ihren Gewohnheiten gefangen und merken nicht, dass sie steif, verkrümmt oder aus dem Gleichgewicht sind. Ein Pferd jedoch reagiert auf Fehlhaltungen. Centered Riding hilft, die Körperwahrnehmung zu schulen und den Körper besser einzusetzen. Die Grundlagen der Methode sind „sanfte Augen“, Atemtechniken, Zentrieren, Bausteine der Balance und Erdung.

„Sanfte Augen“, das bedeutet: ein weicher, weiter Blick, bewirkt eine veränderte Wahrnehmung, weniger Spannung und mehr Freiheit und Leichtigkeit in der Vorwärtsbewegung. Die Interaktion zwischen Reiter und Pferd wird stärker erfüllt.



Völlig unabhängig von Reitweise oder Disziplin bewirkt das Centered Riding Entspannung, klare Körpersignale und mehr Achtsamkeit. Foto: Fersing

Durch richtige Atmung lassen sich Verspannungen und Müdigkeit reduzieren. Sie senkt den Körperschwerpunkt und hilft dem Pferd, ruhiger und konzentrierter zu werden.

Das Zentrieren bringt den Reiter in sein Kontroll- und Energiezentrum tief in der Körpermitte, was den Sitz stabilisiert und für mehr Sicherheit sorgt. Durch Zentrieren können Sie

die ruhige Kraft und den klaren Willen ähnlich wie bei fernöstlichen Kampfkünsten erlangen. Bausteine der Balance bringen den Reiter ins Gleichgewicht und lassen ihn locker sitzen. Das Erden steigert die Wahrnehmung der Verbindung zum Pferd und zum Boden durch Sitzknochen und Füße, was zu einer besseren Balance, Sicherheit und Stabilität führt. ■

» Termine 2010

15.-18. April
HansePferd, Hamburg

30. April-02. Mai
Erlebniswelt Pferd, Landshut

13.-16. Mai
Pferd International, München

28.-30. Mai
Equitana Open Air, Neuss

21.-25. Juli
Eurocheval, Offenburg

08.-12. September
Amerikana, Augsburg

Impressum

Stall-Geflüster erscheint zweimal jährlich. Einmal im Frühjahr und einmal im Herbst. Empfänger sind Mitglieder der Uelzener Versicherungen, deren Versicherungen die Haltung und den Umgang mit Pferden umfassen. Die Verteilung erfolgt kostenfrei. 9. Jahrgang.

Herausgeber:
Uelzener Allgemeine Versicherungs-Ges. a.G.
Veerßer Straße 65/67, 29525 Uelzen
Tel. 0581 8070-0, Fax 0581 8070-248
E-Mail: stallgefluester@uelzener.de

Satz und Gestaltung:
Abteilung Marketing, Heike Grage
E-Mail: stallgefluester@uelzener.de

Redaktion:
Fersing Verlagsservice
Nikola Fersing, Molbath
E-Mail: redaktion@fersing.de

Druck:
nordlanddruck GmbH, Lüneburg
E-Mail: druck@nordlanddruck.de

Haftung: Für Ihr/e Pferd/Pferde tragen Sie selbst die Verantwortung. Die im Stall-Geflüster enthaltenen Empfehlungen und Angaben sind mit größter Sorgfalt recherchiert, zusammengestellt und geprüft worden. Eine Garantie für die Richtigkeit der Angaben kann aber nicht gegeben werden. Nachdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung und unter Angabe der Quelle gestattet. Belegexemplar erbeten. Vielen Dank!



Das Beste für Mensch mit Tier

Uelzener Versicherungen
Postfach 21 63
29511 Uelzen
Telefon 0581 8070 - 0
Fax 0581 8070 - 248
www.uelzener.de
info@uelzener.de